Organisatorisches

Tagungsort:
Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

Anmeldung:
Schriftliche Anmeldungen werden nach der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt. Erst nach Bestätigung Ihrer Teilnahme bitten wir um Überweisung des Tagungsbeitrags (100,00 Euro incl. Mittagessen u. Kaffee; für Ausbildungskandidat:innen beträgt der Beitrag 50,00 Euro) auf das VAKJP-Konto:

Postbank Berlin
IBAN: DE92 1001 0010 0578 9981 04
BIC: PBNKDEFF

Anmeldungen per eMail richten Sie bitte an die Adresse **sekretariat@vakjp.de**.

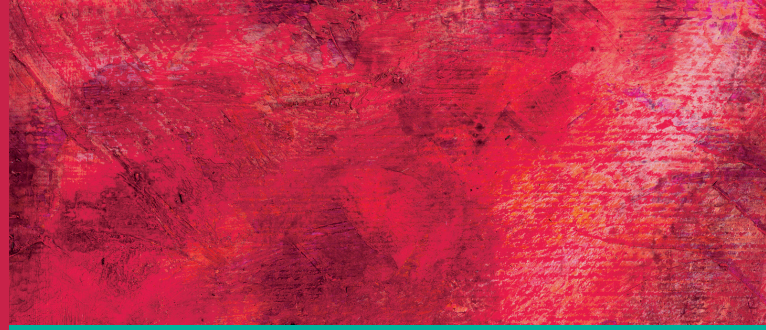
Quartierbestellung:
Das Spenerhaus wird restauriert und steht deshalb für Übernachtungen nicht zur Verfügung. Alternativen sind das Hotel Paulaner am Dom, Telefon (069) 13 81 03 0, Entfernung zum Haus am Dom 0,1 km oder das Motel One Römer, Telefon (069) 87 00 40 30, Entfernung zum Haus am Dom 0,7 km fußläufig. Zimmerreservierungen müssen umgehend und selbst vorgenommen werden.

Informationen:
Bundesgeschäftsstelle der VAKJP
Kerstin Bolduan | Kantstraße 54 | 10627 Berlin
Fon (030) 39 88 14 14 | Fax (030) 39 88 14 16
eMail: geschaeftsstelle@VAKJP.de

30. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft
für wissenschaftlichen Austausch am 21. Februar 2026

Tagungsort: Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

VAKJP | Kantstraße 54 | D-10627 Berlin
Fon (030) 39 88 14 14 | Fax (030) 39 88 14 16
geschaeftsstelle@vakjp.de | www.vakjp.de



Spiel und Spielen in der Kinderanalyse

Programm der 30. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftlichen Austausch am 21. Februar 2026 in Frankfurt/Main

VAKJP

Vereinigung für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Deutschland e.V. gegr. 1953

Einführung

Zu spielen ist eine universell-menschliche Tätigkeit. Schon vor über 30.000 Jahren spielten Menschen mit Farben und Tönen, wovon Höhlenmalerei und Knochenflöten zeugen. Spielen markiert kulturell den Übergang vom Reich der Notwendigkeit ins Reich der Freiheit.

Dies brachte den niederländischen Historiker und Kulturwissenschaftler Johan Huizinga dazu, vom *homo ludens* als weiterer Gattungsbezeichnung für den *homo sapiens* zu sprechen.

In allen Kulturen haben sich im Laufe von Jahrhunderten feste, teils ritualisierte Formen des Spiels etabliert: Z.B. als Dionysien und Komödien in der Antike, als Karneval und Mysterienspiele im Mittelalter, als Feuerwerk, Sport und Olympische Spiele in der Neuzeit.

Im kindlichen Leben ist zu spielen eine alterstypische Ausdrucksform. An diese knüpfen alle Varianten von Spieltherapien an. In der psychoanalytischen Tradition wurde Spielen zum kindspezifischen Äquivalent für die freie Assoziation. Im Spiel, der Bühne des Kindes, inszeniert es seine intra- wie interpersonellen Konflikte, teilt seine Affekte mit, handelt symbolisierend und sucht im Probehandeln auch nach Lösungen.

Das kindliche Spiel haben sich die Pioniere der Kinderanalyse Hermine Hug-Hellmuth, Melanie Klein und Anna Freud zu Nutze gemacht, um auf unterschiedliche Weise mit dem Unbewussten des Kindes in Kontakt zu kommen.

Winnicott hat den *potentiell space* als Übergangsraum zwischen Patienten und Therapeuten markiert und mit der Squiggle-Technik eine spielerisch-zeichnerische Form der vorbewussten Kommunikation geschaffen.

In der Kinderanalyse steht jede Stunde in der Spannung zwischen Spiel und Deutung, Verbalisieren und Agieren. Aber was ist, wenn die Spielfähigkeit selber gestört ist?

Auf dieser Tagung soll dem Phänomen Spiel in seinen vielfältigen Aspekten für die Psychotherapie des Kindes unter Berücksichtigung der kinderanalytischen Tradition sowie aktueller wissenschaftlicher und behandlungstechnischer Fragestellungen nachgegangen werden.

Mit dieser Tagung verbunden ist auch ein Jubiläum: Eberhard Windaus verabschiedet sich nach 20 Konferenzen aus der Leitung der Konferenz für wissenschaftlichen Austausch

Die Tagung wird von der Landespsychotherapeutenkammer Hessen mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Konferenzprogramm

10.00 Uhr	**Begrüßung**
10.15 Uhr	**Spiel, Spielen und Psychoanalyse – Kulturtheoretische Reflexionen und die kinderanalytische Behandlungstradition** Dr. phil. Eberhard Windaus, *Frankfurt/Main*
11.45 Uhr	**„capacity to play“ – Erfassung und Relevanz für die Psychodynamische Kinderpsychotherapie** Prof. Dr. Bernd Traxl und Prof. Dr. Thorsten Burger, *Freiburg/Breisgau*
13.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	**„Mama soll nicht mitspielen, dann wird sie ja noch trauriger“ – Spiel-Räume im kinderanalytischen Prozess** Dr. phil. Tanja Müller-Göttken, *Berlin*
15.30 Uhr	**Spiel und Deutung** Prof. Dr. med. Michael Günter, *Stuttgart/Tübingen*
16.30 Uhr	**Podiumsdiskussion mit den Referentinnen und Referenten**
17.30 Uhr	Ende der Tagung